



Mit schwerem Atemschutz versucht die Feuerwehr die Produktionshalle bei Benteler von ausgetretenem CO² zu befreien.

Foto: Simone Grebler

Die Feuerwehr Schwandorf rückt mit schwerem Atemschutz zu Benteler aus

SCHWANDORF. Mit mehreren Fahrzeugen rückte die Freiwillige Feuerwehr am Dienstagabend zu einem Einsatz bei Benteler im Schwandorfer Stadt Süden aus. Ein kleiner Brand hatte nach Auskunft der Feuerwehr Schwandorf gegen 17.21 Uhr CO₂-Alarm ausgelöst. Wegen der Kohlendioxidgefahr mussten die Mitarbeiter bei Benteler die betroffene Produktionshalle verlassen und im Freien auf Entwarnung warten. Die FFW Schwandorf war mit 25 Mann in vier Fahrzeugen, darunter ein kompletter Trupp schwerer Atem-

schutzträger bei Benteler in Einsatz. Es galt, das hochgiftige CO₂ aus den Räumen zu blasen oder zu saugen. Techniker von Benteler wurden hinzugezogen, um zu verhindern, dass weiteres Kohlendioxid austritt, bzw. um den Fehler in der vom Brand in Mitleidenschaft gezogenen Anlage zu beseitigen. Da es weder zu einer Feuer- noch zu einer Rauchentwicklung kam, musste die Feuerwehr diesbezüglich nicht eingreifen. Auch dürfte nach einer ersten Einschätzung der Schaden gering sein, bzw. sich im Wesentlichen

nach dem Produktionsausfall beziffern. Die Polizei Schwandorf war nach den ersten Rückmeldungen vom Einsatzort zunächst von einem technischen Defekt ausgegangen, der den CO₂-Alarm ausgelöst hatte. Nur zehn Minuten später um 17.31 Uhr ging bei der Polizei der nächste Notruf ein. Ein Rohrbruch in der Graf von Drexel-Straße in Fronberg hatte die Fahrbahn unter Wasser gesetzt. Die FFW Fronberg aber hatte die Lage schnell im Griff und pumpte Wasser ab, bzw. reinigte die Fahrbahn. (ml)